

„Singen tut man viel zu wenig“

Dies sagten sich die Bäuerinnen, die sich für die beiden Februar-Singanlässe im Kirchgemeindehaus in Aarberg einfanden. Ruth Mori aus Kallnach servierte dort stimmlich und mit Hilfe ihres Akkordeons einen musikalischen Cocktail, der den Frauen sehr mundete.

Die Lieder – darunter viele Ohrwürmer aus vergangenen Zeiten – kamen dabei ebenso gut an wie die Tipps zu Haltung, Atmung, Ausstrahlung und Singtechnik. So konnten die Frauen ihre Freude unbeschwert ausdrücken. „Weisse Rosen aus Athen“, „Marina“, Rote Lippen soll man küssen“ und „Ein Schiff wird kommen“ weckten Erinnerungen; „Ich leb im Traum“ (Abba) und „Hie bin i deheim“ (George) luden zum Träumen ein. Gerüstet für den Alltag und allfällige Feste (an denen ja oft gesungen wird ;-)) begaben sich die Bäuerinnen zufrieden auf den Heimweg.  
hz